



Ihm war ziemlich mulmig zumute, aber es gab jetzt kein Zurück mehr und sein Magen fing auch schon wieder an zu knurren. Er blieb noch einmal am Waldrand stehen, um zu horchen. Es blieb auch wirklich einen kurzen Moment lang still, aber dann ging es wieder los: UUUHHHAAAJJJAAA! Linus zuckte bei diesem Geräusch so heftig zusammen, dass sein Ritterhelm fast in die Dornenbüsche gefallen wäre, die am Waldrand wuchsen. Sein Herz klopfte ganz wild, aber sein Hunger war größer als die Angst vor dem, was dieses seltsame Geräusch verursachte. Ganz langsam ging er weiter, schlich von Baum zu Baum.

Da, schon wieder dieses fürchterliche Geräusch: UUUHHHAAAJJJAAA!
Diesmal war es so laut, dass seine Ohren klingelten. Linus ging tapfer weiter bis zu dem großen Berg mit den vielen Steinen, wo es eine große Höhle gab, die er schon

vom Spielen mit seinen Freunden her kannte. Vor seinen Füßen sah er auf einmal Abdrücke im Boden, die er in seinem ganzen Leben noch nie gesehen hatte und diese führten direkt in die Höhle hinein. Ganz vorsichtig und leise ging er mit zittrigen Beinen bis zum Eingang und schaute in ins Dunkle hinein.

Da sah er einen kleinen Drachen. Der muss noch sehr jung sein, dachte Linus. Er sah, dass der Drache seine Pfoten über sein ziemlich großes Maul gelegt hatte. Viele Tränen liefen dem Drachen aus den Augen. Linus nahm seinen ganzen Mut zusammen und ging unter den Fledermäusen hindurch, die von der Höhlendecke hingen, und strich die Spinnennetze weg, die ihm den Weg versperrten, bis er mit zittrigen Knien vor dem Drachen stand. Da fing der Drache wieder an zu greinen:
UUUHHHAAAJJJAAA! Das Greinen war

so heftig, dass Linus von seinem Atem wieder zurück zum Ausgang purzelte. Dabei fiel ihm auch noch der Helm vom Kopf.